

INHALT

Danksagung	5
Einleitung	6
1. Verweyen im Spiegel von Äußerungen seiner Zeitgenossen	6
2. Zum Forschungsstand	10
2a Die „Ära der Apostel“ (1890–1930)	10
2b Das Bild Verweyens in der Nachkriegszeit und in der aktuellen Forschung	15
2c Quellenlage	18
3. Biographie-Forschung, Erkenntnisinteresse und Aufbau	20
3a Biographie-Forschung	20
3b Erkenntnisinteresse der Biographie	21
3c Aufbau der Biographie	23
I. Biographische Stationen	26
1. Kindheit und Jugend	26
2. Studienzeit	29
3. Das private Umfeld	35
4. Philosoph an der Universität Bonn	41
4a Verweyen als junger Privatdozent – von der mittelalterlichen Scholastik zum modischen Monismus	41
4b Richtiger oder falscher Professor?	44
4c Weitere Jahre an der Universität Bonn – Beschäftigung mit Parapsychologie und Theosophie	53
4d Das Ende der universitären Karriere – Verweyens Wiederannäherung an die katholische Kirche	58
5. Landfahrender „Professor, Prophet und Psychologe“ nach 1934	60
II. Wanderer zwischen den Weltanschauungen	66
1. Verweyen als Philosoph	66
1a Skizze philosophischer Strömungen im Deutschen Reich von der Jahrhundertwende bis zur Weimarer Republik	66
1b Verweyen und die Philosophie	74

1c	Exkurs: Verweyen im philosophischen Austausch mit Generationsgefährten	77
1d	Exkurs: Das Vorbild Friedrich Nietzsche und das Problem der Freundschaft – Verweyens Buch „Wagner und Nietzsche“	82
1e	Exkurs: Die Aufnahme von Verweyens ethischer Anthropologie durch José Ortega y Gasset	83
2.	Verweyen als Monist	87
2a	Die Organisation: Der Deutsche Monistenbund	87
2b	Das Programm	90
2c	Die Praxis	92
2d	Verweyen und der Monismus	95
3.	Verweyen als Parapsychologe	104
3a	Zur Parapsychologie in Deutschland bis 1945	104
3b	Verweyen und die Parapsychologie	112
4.	Verweyen als Theosoph	120
4a	Die Organisation: Die Theosophische Gesellschaft (Adyar)	120
4b	Das Programm	125
4c	Die Praxis	128
4d	Verweyen und die Theosophie	130
4e	Exkurs: Der Konflikt um den Aufbau einer nationalen Adyar-TG	142
5.	Verweyen als erneu(er)ter Katholik	147
5a	Veränderung und Kontinuität: Skizze des deutschen Katholizismus ab 1890	147
5b	Verweyens Rückkehr zur römisch-katholischen Kirche – neues Verständnis von Christentum und Theologie nach 1936	150
III.	Im Nationalsozialismus (1933–1945)	165
1.	Verwirrspiel eines Verfolgten	165
2.	Verhaftung, Internierung und Tod im Konzentrationslager	174
IV.	Zur Wirkungsgeschichte Verweyens	187
1.	Der Johannes-Maria-Verweyen-Kreis (JMVK)	187
1a	Gründung des Johannes-Maria-Verweyen-Kreises	187
1b	Skizze der Tätigkeit	191
1c	Auflösung des Kreises	197
2.	Verweyens Aufnahme ins Martyrologium	199

V. Skizze einer Typologie: Verweyen – ein moderner „Sinnstifter“?	202
1. Verweyen in der „Ära der Apostel“ (1890–1930)	202
2. Verweyens Selbstverständnis als „Lehrender“	220
Zusammenfassung	242
Tabellen	247
Abkürzungsverzeichnis	253
Abbildungsverzeichnis	254
Archivarische Quellen	255
Unveröffentlichte Literatur	256
Publikationen von Verweyen	257
1. Monographien	257
2. Aufsätze	259
3. Artikel	262
4. Kompositionen, Schauspiele, Rundfunkbeiträge und Manuskripte	263
5. Rezensionen von Verweyen	263
Literatur über Verweyen	264
1. Monographien, Aufsätze und Artikel über Verweyen	264
2. Rezensionen zu Werken von Verweyen	269
Literatur	270
1. Literatur bis 1945	270
2. Literatur ab 1945	279